

Erfolgreiches Projekt geht ins zweite Jahr

Caritas setzt Arbeit mit Kindern psychisch erkrankter Eltern fort / Angelika Graumann beschert Spende von 1380 Euro

HEMER. (kör) Vor einem guten Jahr hat der Caritasverband das Projekt „Ein Raum für Kinder“ ins Leben gerufen. Zielgruppe sind Kinder, deren Eltern an psychischen Erkrankungen leiden. Einmal pro Woche kommen die Kinder für eineinhalb Stunden in einer Außenstelle der Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Caritas in der Freiherr-vom-Stein-Schule zusammen, um zu lernen mit ihrer schwierigen Situation besser umzugehen.

Betreut wird die Gruppe, die im zweiten Jahr jetzt aus acht Mädchen und Jungen im Alter von acht bis elf Jahren besteht, von Heidi Goeke und Hildegard Raabe. Viele der Kinder, die die Gruppe im ersten Jahr besucht haben, wären gerne weiter gekommen, berichten die beiden Heilpädagoginnen. Das aber sieht das Konzept des Projektes nicht vor. „Wir arbeiten innerhalb eines Jahres ein bestimmtes Programm ab, danach würden sich die Inhalte für die Kinder wiederholen“, so Heidi Goeke. So sind es jetzt neue Kinder, die immer donnerstags gemeinsam Spaß haben, miteinander essen, aber vor allem über die Besonderheiten ihres Familienlebens spielerisch sprechen.



Heidi Goeke (l.), Hildegard Raabe und Joachim Peters, Leiter der Caritas-Familienberatungsstelle, freuen sich über die großzügige Geste von Angelika Graumann (2.v.l.). Foto: Köster

„Im ersten Schritt sollen die Kinder lernen, die schönen, guten Seiten ihres Alltags zu erkennen – dass auch sie Freude in der Familie erfahren, dass auch ihre Eltern sie lieben“, betont Hildegard Raabe. Erst dann werden mehr

und mehr die Probleme angesprochen, ebenso die Gründe, warum Vater oder Mutter eben manchmal so „seltsam“ sind und reagieren. Grundsätzliches Ziel der einjährigen Arbeit mit der Gruppe ist es, das Selbstwertgefühl der Kin-

der zu stärken und ihre Fähigkeit auszubauen, Probleme zu lösen.

Wichtig ist auch die Erfahrung der Mädchen und Jungen, dass sie mit ihren Sorgen und Nöten nicht allein sind. Zusammen mit Heidi Goeke

und Hildegard Raabe wird ein „Netzwerk“ von Personen im Umfeld der Kinder aufgebaut, die im akuten Notfall als Anlaufstelle dienen können: Nachbarn, Verwandte oder auch Lehrerinnen oder Lehrer.

Die Räume in der Schule, in denen sich die Gruppe einmal wöchentlich trifft, stellt die Stadt Hemer zur Verfügung, die Personalkosten trägt der Caritasverband, der auch dafür sorgt, dass die Kinder aus Hemer und Iserlohn zur Gruppenstunde gefahren und wieder nach Hause gebracht werden. Um die Verpflegung der Kinder sowie kleinere Freizeitaktivitäten wie Kinobesuche oder Ausflüge finanzieren zu können, ist die Caritas auf Spenden angewiesen.

Nachdem im ersten Jahr der Lionsclub das Projekt unterstützt hatte, war es am gestrigen Donnerstag Angelika Graumann, die einen Spendenscheck über 1380 Euro überreichte. Die Hemeranerin hatte kürzlich ihren 60. Geburtstag gefeiert und die zahlreichen Gäste gebeten, statt persönlicher Geschenke Geld für das Caritas-Projekt zu geben. So kam der stattliche Betrag für den „Raum für Kinder“ zusammen